

Interpellation Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg, Windisch (Sprecher), Jörg Hunn, Riniken, Richard Plüss, Lupfig, und Marianna Mattenberger, Birr, vom 10. März 2009 betreffend Wahrung des finanziellen Vorteils und des wissenschaftlichen Ansehens des Kantons auf dem Gebiet der Psychiatrie; Beantwortung

Aarau, 27. Mai 2009

09.72

I.

Text und Begründung der Interpellation wurden den Mitgliedern des Grossen Rats unmittelbar nach der Einreichung zugestellt.

II.

Der Regierungsrat antwortet wie folgt:

Zur Frage 1

„Ist der Regierungsrat bereit, seine Vertretung im Verwaltungsrat der PDAG auch in Zukunft auf das Patientenwohl als oberstes Gut zu verpflichten?“

Der Regierungsrat ist nicht im Verwaltungsrat (VR) der Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG) vertreten. Der Kanton Aargau ist Aktionär und kann seine Interessen an der Generalversammlung einbringen. Nach dem Austritt des Regierungsrats aus dem Verwaltungsrat der Spitalaktiengesellschaften hat der Kanton Aargau respektive das Departement Gesundheit und Soziales die sogenannte Kontaktgruppe (VR-DGS) ins Leben gerufen. Das Patientenwohl ist oberstes Gut.

Zur Frage 2

„Was gedenkt der Regierungsrat zu tun, um den finanziellen Nutzen und das wissenschaftliche Ansehen des Kantons generell zu wahren und eine Zerstörung von MediQ zu verhindern?“

MediQ befindet sich in einer schwierigen Situation, einerseits handelt es sich um eine ausgesprochene „Forschungsperle“ und einen Imageträger der PDAG. Der Trend zu vermehrten Interaktionschecks führt andererseits dazu, dass auch in anderen Ländern Programme ent-

wickelt werden, die den heute noch bestehenden Qualitätsvorsprung aufholen und sich nicht nur an die Psychiatrie wenden.

Für den Weiterbestand von MediQ müssen Mittel von 2 bis 3 Mio. Franken gefunden werden um langfristig konkurrenzfähig zu bleiben. Zusätzlich ist zu beachten, dass die PDAG an MediQ jährlich einen Nettobetriebsbetrag von Fr. 300'000.– leistet, ein Betrag, der dringend für die Erbringung der Grunddienstleistungen der PDAG benötigt wird. Verharren im Status Quo wird dazu führen, dass MediQ mittelfristig von der Konkurrenz überholt wird und dass die bestehenden Arbeitsplätze gefährdet werden.

Leider haben die Bemühungen zur Suche nach einem Investor in den letzten 1 bis 2 Jahren nicht gefruchtet und somit ist durch den Verwaltungsrat der Entscheid gefallen, andere Lösungen für den Weiterbestand zu suchen. Es wird nun ein Investor gesucht, der den langfristigen Weiterbestand sichern kann. Wichtiger Aspekt ist dem Verwaltungsrat bei dieser Suche, dass die Interessen der PDAG und ihren Angestellten gewahrt werden können.

Zu Frage 3

„Nach welchen Kriterien will der Regierungsrat die Zusammensetzung des Verwaltungsrats der PDAG in Zukunft gestalten und die Aktionärsrechte voll wahrnehmen?“

Der Regierungsrat hat bisher immer darauf geachtet, die Verwaltungsräte interdisziplinär zusammenzusetzen, um der Vielfältigkeit eines Spitalbetriebs Rechnung zu tragen. Dies hat sich in den vergangenen 5 Jahren sehr bewährt, und eine Änderung dieser Strategie wird derzeit nicht erwogen. Zudem wurden für die Evaluation der Kandidaten Assessmentinstrumente eingesetzt, wie diese bei Kaderpersonen üblich sind.

Die Kosten für die Beantwortung dieses Vorstosses betragen Fr. 921.–.

REGIERUNGSRAT AARGAU